

# Schaffung einer „Reisemark“

## Förderung des Ausländer-Reiseverkehrs in Deutschland

Die diesjährige Stillhaltekonferenz wurde am 20. Februar in Berlin nach einer Dauer von elf Tagen beendet. Es wurde wiederum zwischen dem Deutschen Ausschuss und den ausländischen Gläubigern unter Mitwirkung der Reichsbank und der Deutschen Goldkreditbank ein neuer Vertrag über die Aufrechterhaltung ausländischer Bankkredite an die deutsche Wirtschaft vereinbart. Auch dieser Vertrag läuft wieder ein Jahr, d. h. vom 1. März 1936 bis zum 28. Februar 1937, und umfasst alle Länder, die an dem jetzt ablaufenden Abkommen beteiligt waren, mit Ausnahme von Italien, dessen zur seiner Zeit erhebliche Forderungen zur Erledigung gelangt sind.

Das Kreditvolumen, das bei Inkrafttreten des Deutschen Kreditabkommens von 1935 noch mit etwa 1 1/2 Milliarden Mark in Anspruch genommen war, weist eine weitere Verminderung um einen Betrag auf, der bis Ende Februar 1936 annähernd 400 Millionen Mark erreichen dürfte. Zu diesem Ergebnis trugen überwiegend die Abrufe von Reisemark bei, die vorwiegend für Reisezwecke Verwendung gefunden haben.

Da die Verwendung der Reisemark für Reisezwecke sich als besonders wirkungsvoll in Richtung einer Verminderung der Stillhalteverbindlichkeiten erwiesen hat, so bestand eine der Aufgaben der Konferenz darin, durch förmliche Schaffung einer „Reisemark“ einen verstärkten Ausbau dieser Einrichtung zu schaffen.

In diesem Sinne unterscheidet das neue Kreditabkommen zwischen der Reisemark, die entsteht, wenn ein Gläubiger seine auf fremder Währung beruhende Forderung

als Reisemark abruft, und den Reisemarkkonten, die aus den Registermarktionen gespeist werden und nur für Reisezwecke im Rahmen der Bestimmungen der Reichsbank benutzt werden dürfen. Auf der Konferenz ist von den ausländischen Gläubigern ein besonderer Reisemarktanspruch ins Leben gerufen worden mit dem Ziel, für den Reiseverkehr in Deutschland Propaganda zu machen; diese Bestrebungen werden von deutscher Seite gern unterstützt werden.

Im Zusammenhang mit der Register- bzw. Reisemark ist das Recht der Abforderung von Registermark seitens der Gläubiger neu geregelt worden. An dem leitenden Grundsatz des Kreditabkommens, die Kreditlinien aufrechtzuerhalten, ist festgehalten worden, soweit es sich nicht um einige wenige Linien handelt, die sich für die praktische Benutzung als nicht mehr verwendbar erwiesen haben, was dadurch festgestellt werden kann, daß diese Kredite seit mehreren Jahren unbenuzt sind. Während Bank-zu-Bank-Kredite immer wieder benutzbar gemacht werden können, weil sie von den verschiedensten Kunden der deutschen Banken in Anspruch genommen werden,

können Direktkredite, die seit Jahren nicht mehr benutzt werden, als unbenutzbar angesehen werden. Diese Kredite können nun endgültig gestrichen werden, soweit sie drei Jahre lang unbenuzt geblieben sind; soweit sie zwei Jahre lang unbenuzt sind, zum überwiegenden Teil nur insoweit, als der Gläubiger die Goldkreditbank von einem entsprechenden Teil der bekannten Garantie freistellt. Zahlungen auf Grund dieser

von der deutschen Wirtschaft gebotenen Garantien der Deutschen Goldkreditbank bleiben auch im neuen Abkommen aufgehoben. Sie betragen zur Zeit noch rund 139 Millionen Mark.

Das vergangene Jahr hat in einigen Ländern des sogenannten Goldblocks wiederholt nicht unerhebliche Schwankungen der Diskontsätze hervorgerufen. Die seit Jahren eingeführte gleichmäßige Zinsregelung für die verschiedenen Arten von Stillhaltekonten wurde dadurch einer gewissen Belastungsprobe ausgesetzt, so daß die deutschen Vertreter auf der Konferenz sich dringlichen Wünschen der Gläubiger auf Erhöhung dieser Zinssätze gegenübersehen, die jedoch angesichts der deutschen Devisenlage nicht erfüllbar waren. Die Gläubiger haben sich den deutschen Darlegungen in dieser Hinsicht nicht verschlossen, so daß

die bisherige Tendenz einer gleichmäßigen und nicht zu hohen Verzinsung unverändert geblieben ist.

Unter den zahlreichen anderen teils besprochenen, teils geregelten Einzelheiten befindet sich auch die Frage der jetzigen Auslandskredite, die vom Gläubiger in anderer als seiner Landeswährung nach dem Ausland gewährt wurden, z. B. französische Franken- oder Dollarkredite durch englische Pfund.

Die deutschen Schuldner sollten sich der Umwandlung solcher Kredite in die Landeswährung des Gläubigers nicht entziehen.

ganz besonders in den hierbei überwiegenden Fällen der englischen Gläubiger, wo die Umwandlung der Währung eine ernsthafte Zinsverbilligung und Devisensparnis mit sich bringt.

Die Verhandlungen waren wiederum vom Geist gegenseitigen Vertrauens und des Verständnisses für die dem Problem zugrunde liegenden wirtschaftlichen Tatsachen und Erfordernisse getragen.

# Azana will kein „Agent“ der Roten sein

## Politische Beruhigung in Spanien — Erfüllt die neue Regierung den Wahlpakt?

In Spanien ist nach der Einsetzung der linksrepublikanischen Regierung Azana eine gewisse Beruhigung der politischen Lage eingetreten, ohne daß man jedoch weiß, wie lange sie anhalten wird. In erster Linie wird es davon abhängen, wie weit die Regierung Azana den Forderungen der Sozialisten und Kommunisten entgegenkommt, die nicht der Regierung angehören, aber die Regierung im Parlament führen. Entziehen die Roten eines Tages der Regierung das Vertrauen, so sind ihre Tage gezählt.

Der Regierung Azana gehören nur Minister aus den Kreisen der Linksrepublikaner, der Republikanischen Union und der Landwirtschaft an. Nachdem die Regierung gebildet worden war, bildeten sich in den Straßen Madrids Umzüge. Von der Menge wurden dabei Hochrufe auf die linksrepublikanischen und sozialistischen Führer sowie auf die Republik ausgedrückt. Rote Fahnen wurden in den Händen mitgeführt und die Internationale gesungen.

Ministerpräsident Azana erschien in Begleitung des Präsidenten der sozialistischen Gewerkschaften, Largo Caballero auf dem Balkon des Innenministeriums und richtete eine Ansprache an die Massen. Er erklärte,

das Regierungsprogramm ohne Abstriche verwirklicht werden würde

und daß alle Gemeindevorkontrollen wieder in ihrer parteipolitischen Zusammensetzung vom 12. April 1931 eingesetzt werden würden.

Die spanische Öffentlichkeit sieht den Handlungen der Regierung Azana mit der größten Spannung entgegen. Azana hat sich vor den Wahlen gegenüber den Sozialisten und Kommunisten verpflichtet, ein Programm durchzuführen, das starke sozialistische Züge aufweist. So wird ein sozialistisches Arbeiterrecht durchgesetzt werden. Weiter wird das von den Konservativen eingebrachte und im Parlament angenommene Gesetz über die Rückgabe des konfiszlierten Landbesitzes wieder rückgängig gemacht werden. Trotzdem hat Azana in der spanischen Presse alle Verdächtigungen zurückgewiesen, daß er ein „Agent“ der Roten sei.

### Eine Unterredung mit Azana.

Der spanische Ministerpräsident Azana hat dem Sonderberichterstatter des „Paris Soir“ eine Unterredung gewährt, in der er u. a. ausführte, er und seine Freunde seien für die Aufrechterhaltung der Verfassung. Er wolle mit einer schwierigen Aufgabe anfangen und den Ausgleich der Finanzen schaffen. Als erstes sollen die Agrar- und die Arbeitsfrage in Angriff genommen werden. Die Amnestie werde in den Cortes angenommen werden. 30 000 Gefangene warteten auf ihre Bestrafung und an die 300 000 Angehörige und Freunde. Er wünsche keine gefährlichen Neuerungen. Das Kabinett gehöre zu den gemäßigten und wünschte, legal zu bleiben.

Ministerpräsident Azana wandte sich ferner in einer Rundfunkrede an das spanische Volk:

Die Regierung werde, so erklärte er, in republikanischem Geist das von der Mehrheit des spanischen Volkes für richtig befundene Programm durchführen. Den Ministern seien bereits Richtlinien gegeben worden, um die anfänglich der politischen Ereignisse entlassenen Beamten möglichst umgehend wieder in ihre Ämter einzuführen. Die Regierung werde niemand verfolgen, der sich nicht außerhalb des Gesetzes stelle.

### Ausschreitungen gegen Mitglieder der radikalen Partei.

In Pontevedra wurde, wie aus Madrid gemeldet wird, der frühere spanische Vizekonsul in Mexiko, Emiliano Iglesias, der der Radikalen Partei angehört und mit der Durchführung der Wahlvorbereitungen dieser Partei beauftragt war, wegen angeblicher Wahlfälschungen verhaftet. Politische Gegner drangen in die Parteibüros der Radikalen Partei, der Katholischen Volkspartei und der Faschisten ein und zerstörten die Inneneinrichtungen. In Fuente in Andalusien wurde

von den Einwohnern eine Protestkundgebung gegen den Radikalen Partei angeführten Bürgermeister veranstaltet. Dieser wurde aus seiner Wohnung gejagt und verprügelt. — Zum Generaldirektor der spanischen Polizei wurde Alonso Rayol ernannt, der bereits unter der ersten Regierung Azana als Gouverneur in Asturien tätig war.

## Anfang März Fernseh-Sprechverkehr zwischen Berlin und Leipzig.

### Einwandfreie Übertragung über 395 Kilometer gelungen!

Die Übertragung von Fernsehbildern auf dem Funkweg ist wegen der Notwendigkeit der Verwendung ultrakurzer Wellen an gewisse Entfernungen gebunden. Daher hat die Deutsche Reichspost im Rahmen ihrer Entwicklungsarbeiten auf dem Fernsehgebiet auch Fernsichtversuche über weite Entfernungen auf Kabel durchgeföhrt. Für die ersten Versuche dieser Art diente in Berlin eine 10 Kilometer lange Fernsichtkabelstrecke zwischen Tempelhof und Charlottenburg.

Im Anschluß daran hat die Deutsche Reichspost ein Fernsichtkabel zwischen Berlin und Leipzig ausgesetzt. Vor kurzem konnte auf diesem Kabel eine hochwertige Fernsichtübertragung zwischen zwei Fernsichtstellen auf 395 Kilometer einwandfrei durchgeföhrt werden. Es ist das erstmalig, daß Fernsichtbilder auf eine solche Entfernung auf dem Kabelweg übertragen worden sind.

Nach diesem günstigen Ergebnis ist beabsichtigt, Anfang März zur Leipziger Messe zwischen Berlin und Leipzig einen Fernsicht-Sprechverkehr zu eröffnen. In Leipzig wird es eine Fernsicht-Sprechstelle am Augustusplatz und auf dem Messegelände, in Berlin eben-

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 21. Februar 1936.

### Der Spruch des Tages.

„Zeitlich bewahre den Aberglauben, ohne welchen es gar keine Erziehung gäbe. Vergiß nie, daß das kleine dunkle Kind zu dir, als zu einem hohen Genius und Apostel voll Offenbarungen, hinaufschaut, dem es ganz hingeeben glaubt als feinesgeistigen, und daß die Lüge eines Apostels eine ganze moralische Welt verheert!“  
Jean Paul (1763—1825).

### Jubiläen und Gedenktage:

22. Februar.

- 1788 Der Philosoph Arthur Schopenhauer geboren.
- 1810 Der Komponist Chopin geboren.
- 1903 Der Komponist Hugo Wolf gestorben.

Sonne und Mond.

22. Februar: S.-M. 7.05, S.-U. 17.24; M.-M. 6.34, M.-U. 17.23

## Endlich wieder Arbeit!

Am 1. März werden an den Mantelauflägen aller deutschen Volksgenossen, die sich zu unserem Winterhilfswerk belennen, Millionen kleiner, kunstgerecht geschnittener Narzissen blühen. Sie werden in ihrer Blumenprache dem Vorübergehenden sagen: „Gib auch!“ und den notleidenden Volksgenossen weitere Hilfe versprechen.

Schon seit dem Monat August arbeiten die Eisenbahnschaffner im Odenwaldbezirk Erbach-Böckst und in Geislingen in Württemberg sowie die Kammerer im Bezirk Ober-Ramstadt an den 14 Millionen Narzissen, die von der Reichsführung des Winterhilfswerkes bestellt wurden. Monate hindurch waren 143 Betriebe mit 1770 Arbeitern und Arbeiterinnen, von denen 430 neu eingestellt wurden, mit der Herstellung des Abzeichens beschäftigt; durch die Herstellung des Abzeichens war es in diesem Jahre möglich, den ganzen Arbeiterstamm sowie die neu eingestellten Volksgenossen den Winter über in Beschäftigung zu halten, während sonst in den Be-

trieben der Eisenbahnschaffner stets im Herbst und Winter Entlassungen unvermeidlich waren.

Es gibt einen Begriff von der mühsamen Arbeit, die geleistet werden muß, um die kleinen Narzissen zu der höchsten kunsthandwerklichen Vollendung zu bringen, wenn wir uns von den Facharbeitern sagen lassen, daß insgesamt zwölf Arbeitsvorgänge notwendig sind von der Kunstharzlage bis zur fertigen Narzisse. Im Vorjahre ist in manchen Orten nach den letzten Exemplaren des Edelweißabzeichens, das zum Teil aus den gleichen Werkstätten stammte und vielfach noch heute als Schmuckstück getragen wird, eine förmliche kleine Jagd entbrannt. Die Narzisse, die am 1. März von den D.M.F.-Botlern, den A.M.F.-Parten, von Betriebsführern, Geschäftsinspektoren, Betriebswaltern und Vertrauensmännern angeboten wird, kann sicherlich auf den gleichen Erfolg rechnen.

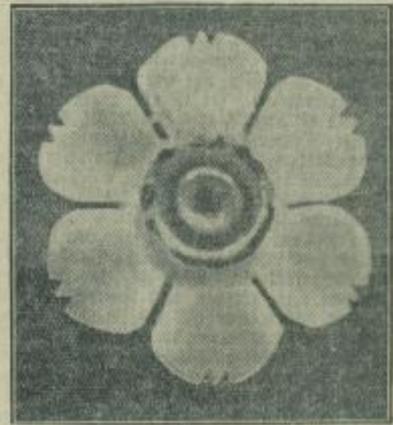
### In zwei Monaten:

### Film vom Winterolympia.

130 Mitarbeiter am Werk. — 45 000 Meter Film wurden gedreht.

Das sportliche und kulturelle Ereignis der Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen wurde überall in der Welt mit brennendem Interesse verfolgt. Aber neben den unendlich vielen Bildern und den Nachrichten, die die Zeitungen und der Rundfunk verbreiteten, wird auch noch im Film das große Geschehen der elf Tage der Winterspiele vermittelt werden, die daran nicht teilnehmen konnten. Unter der künstlerischen Oberleitung des Vizepräsidenten der Reichsfilmkammer, Hans Beimann, arbeiten 130 Mann an der Herstellung eines umfassenden Filmwerks über die Winterspiele, das in etwa zwei Monaten seine Uraufführung erleben wird.

Unter den Mitarbeitern befinden sich allein 25 Filmoperateure, die mit den modernsten Mitteln der Filmtechnik alle Ereignisse in Garmisch-Partenkirchen aufnehmen und so für die Nachwelt ein wertvolles Dokument schaffen. Schmal- und Stummfilmkameras waren eingesetzt, dazu durfte natürlich auch die Zeitlupe nicht fehlen, die vielfach erst das in rasender Geschwindigkeit ablaufende Sportgeschehen verdeutlicht. Vier Tonfilmwagen, fahrbare Lichtanlagen, ein Spezialflugzeug und viele andere Hilfsmittel standen zur Verfügung, um diesen Film wirklich zu einem lädenlosen Bericht werden zu lassen. Von der obengenannten Mitarbeiterzahl der Aufnahmen wird natürlich nur ein Bruchteil mit den allerbesten Aufnahmen verwertet, nämlich etwa 800 bis 1000 Meter, die dann den Film von den Olympischen Winterspielen ergeben. Nach der Uraufführung wird dieser Film überall in Deutschland gezeigt werden.



Die Narzisse im Kampf gegen die Not. Bei der Reichsstraßenkommission des Winterhilfswerkes am 1. März wird diese Narzisse aus Anleihen verkauft werden. (Eckert Bilderdienst.)